

Kamerun im Dezember 2012

Deutsche in Kamerun

Eine sehr gesegnete Zeit in Kamerun, in der Stadt Edéa, liegt hinter uns. Edéa ist eine ehemalige deutsche Kolonialstadt. Diesmal war Frank Latendorf mitgeflogen und hatte den Dienst durch Lobpreis unterstützt. Als wir nach Edéa einfuhren, wurde unsere Aufmerksamkeit auf eine Brücke über den Sanaga Fluss gelenkt. Man sagte uns, die Brücke sei vor über 100 Jahren von Deutschen gebaut worden und immer noch in Gebrauch. Das war nur einer der Hinweise, dass Edéa den Deutschen verbunden ist und wir nicht zufällig dort waren.

Hexer machtlos!

Die Organisation der Evangelisation war für die Christen vor Ort eine große Herausforderung. Unter anderem wurde seitens der Hexer angekündigt, dass im Zusammenhang mit der Großevangelisation zwei Menschen sterben würden. Fürbitter vor Ort und in Deutschland haben für die Evangelisation gebetet. Es gab diverse Angriffe seitens der Finsternis. Tatsächlich passierten zwei Verkehrsunfälle, die aber sehr glimpflich verliefen. Jesus ist Sieger!

Große Freude im Stadion

Es war großartig zu erleben, wie Menschen ihr Leben Jesus übergaben und später getauft wurden. Es geschahen viele Wunder! Gott war gegenwärtig und berührte die Menschen von Edéa! Nach den Gebeten gaben Besucher Zeugnis über ihre Heilungen! Große Freude und Begeisterung herrschte im lokalen Stadion, und auf der Bühne tanzten die Geheilten. Halleluja!

Historisch!

Erst später begriffen wir, dass die Evangelisation von historischer Dimension war. Denn bei dem Nachtreffen erzählte einer der Pastoren von seinem Vater. Dieser hatte im Jahre 1962 - mit 90 Jahren - kurz vor seinem Sterben erklärt, dass die Deutschen eines Tages nach Edéa zurück kommen und es wieder einnehmen würden. An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass Kamerun bis 1919 eine deutsche Kolonie war und die Deutschen in Edéa in guter Erinnerung sind. Der Pastor sagte, dass unser Kommen die Erfüllung dessen sei und wir Edéa geistlich wieder eingenommen hätten.

Erstes Evangelisationsprojekt der lokalen Pfingstvereinigung

Die Großevangelisation in Edéa war das erste gemeinsame Evangelisationsprojekt seit der Gründung der Vereinigung vor zwei Jahren. Pastoren, die zunächst ungläubig und kritisch der Evangelisation entgegensahen und sich nicht beteiligten, kamen zum Ende der Veranstaltungsreihe dazu. Es war nicht mehr von der Hand zu weisen, dass Gott sich hinter die Großevangelisation gestellt hatte. Die Pastoren fanden neu zur Einheit und freuten sich zu erleben, wie man gemeinsam Großes bewirken kann. Durch Seminare an drei Vormittagen wurden die Leiter ermutigt und herausgefordert ihre Visionen zu erweitern. Das war die richtige Botschaft, und sie wurde mit Freude aufgenommen.

Und vieles mehr...

Es gäbe noch viel zu erzählen: Über die Köchin im Gästehaus, die freudestrahlend berichtete, ihre Sünden losgeworden zu sein. Oder über den Chief, der sich entschied, ganz Jesus nachzufolgen und sich öffentlich taufen ließ. Gefreut hat uns auch, dass das nationale Fernsehen einige Aufnahmen und Interviews gemacht hat. Eines steht fest: Die Evangelisation war nicht nur ein weiteres Event, sondern hat und wird Edéa nachhaltig verändern.

Mai 2013

Ein Tropfen auf den heißen Stein

Indien ist ein außergewöhnliches Land – acht verschiedene Klimazonen, über 120 Sprachen. Wohl nirgendwo auf der Welt findet man so viele verschiedene Kulturen in einem Land. Mit rund 1,2 Milliarden Menschen gehört Indien zu den am dichtesten besiedelten Flecken der Erde. Aber das Beste ist: Indien ist reif zur Ernte! Die Menschen sind hungrig nach dem wahren und lebendigen Gott. So ist die geistliche Atmosphäre bei Evangelisationen oft explosiv und viele sind bereit, ihr Leben Jesus zu geben.

Bei den Evangelisationen in Tamil Nadu und Andra Pradesh wurden Menschen auf ewig verändert. Menschen, die auf dem Weg in die Hölle waren, haben ihr Leben Jesus hingegeben und sind jetzt auf dem Weg zum Himmel. Das ist unglaublich und trotzdem völlig real. Wo das Evangelium gepredigt wird, geschehen auch Heilungen. Menschen mit verschiedenen Krankheiten sind geheilt worden. Danke Jesus! Eine taube Frau konnte wieder hören!

Ein Mädchen, das nach einer fehlgeschlagenen Operation dem Tod überlassen wurde, konnte nur sitzend an der Evangelisation teilnehmen. Nachdem Jesus sie heilte, gab sie am nächsten Tag auf der Bühne Zeugnis, und das stehend! Halleluja!

Auch Tage nach den Evangelisationen kamen noch Zeugnisse über Gottes Wunder. Jesus liebt die Menschen! Jesus rettet die Menschen! Jesus heilt die Menschen!

Was für ein herrliches Vorrecht, die großartigste und wirksamste Botschaft aller Zeiten zu verkündigen.

Bedenkt man aber, dass alleine in Indien über eine Milliarde Menschen leben, so bleiben die Veranstaltungen trotz allem ein sehr winziger Tropfen auf den heißen Stein. Herr hilf!

Rückblick auf das Jahr 2013

Ich will den Herrn loben von ganzem Herzen, ich will alle deine Wunder erzählen. Ps 9,2
Diese wenigen Zeilen können nicht fassen, was der Herr in diesem Jahr alles getan hat. Die Zahl der Wunder nimmt zu! Von vielen Wundern werden wir erst erfahren, wenn wir beim Herrn sind. Eins steht fest: Gott ist ein Wunder wirkender Gott! Hier einige ausgewählte Heilungsberichte.

Junge Frau geht!

Während eines Gottesdienstes in Belgien wurde eine junge Frau gestützt von zwei Männern „herausgetragen“. Zum Ende des Gottesdienstes wurde sie wieder herein gebracht. Sie hatte das Gefühl in ihren Beinen verloren und konnte weder stehen noch gehen. Gemeinsam beteten wir für die Frau. Das Gefühl kehrte in die Beine zurück! Sie

wurde vor den Augen der Anwesenden geheilt und ging selbständig zu ihrem Platz zurück!
Halleluja!

14 Jahre Schmerzen – geheilt!

In Gambia predigte Evangelist Schott über die blutflüssige Frau, die Jesus nach zwölf Jahren Leiden heilte. Ein Mann, der seit 14 Jahren Schmerzen am ganzen Körper hatte, wurde geheilt. Danke Jesus!

Himmlische OP

Ebenfalls in Gambia wurde eine Evangelistin von Migräne und Rückenschmerzen geheilt. Sie konnte morgens nicht mal mehr selbst aufstehen. Sie berichtete wie sie während des Gebets fast ohnmächtig wurde und spürte wie bei ihr in der Bauchgegend operiert wurde.

Knoten am Knie verschwindet

Seit drei Jahren hatte eine Dame einen Knoten am Knie. Sie litt unter Schmerzen und sollte operiert werden. Nach dem Wort der Erkenntnis durch Evangelist Schott wurde sie geheilt!
Preist den Herrn!

Rückenschmerzen seit 2004 – geheilt!

Nach einem schrecklichen Unfall in 2004 hatte diese Frau Rückenschmerzen. Laut Arzt würde der Rücken niemals heilen. Die Wirbel sollten festgestellt werden. Jesus heilte sie!

Tief berührt!

Bei einem Gottesdienst in Frankreich wurde ein junger Mann vom Heiligen Geist tief berührt. Dabei kam er nicht einmal zum Gebet als Evangelist Schott für Menschen betete; er war für die Technik zuständig. Doch der Heilige Geist berührte ihn so stark, dass er noch am nächsten Morgen unter der Einwirkung des Heiligen Geistes stand. Danke Jesus für die Salbung!

Sambia: Heilung zu Fuß abgeholt

Drei Stunden unterwegs. 22 Kilometer zu Fuß zurückgelegt. Der Morgenmarsch hatte sich für den Mann gelohnt. Er empfing Heilung von seinen Magenschmerzen und viel mehr.

Für aktuellere Nachrichten (mit FOTOS) siehe www.gloevanet.org

Auf Facebook <https://www.facebook.com/DanielSchottGEN>